Drei neue Filme

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei neue Filme

RENÉ CLAIR

Der berühmte Regisseur René Clair hat einen neuen Film «Der letzte Milliardär» gedreht. «Der letzte Milliardär» ist ein Schlüsselfilm, in dem wirkliche Geschehnisse und Personen unter etwas veränderten Situationen und Namen filmisch verwertet wurden. René Clairs neuestes Werk ist dem Zeitgeist entsprungen: Krise, Diktaturen, Attentate, eine Heirat zwischen einem Bankier und einer Prinzessin und die Liebe dieser Prinzessin zu einem jungen, hübschen Kapellmeister sind die Begebenheiten, um die der neueste Film René Clairs gedreht wurde. Der geniale Regisseur hat bei der Herstellung seiner neuesten Schöpfung wieder ganz andere Perspektiven eröffnet. Es ist diesem Künstler der Regie gegeben, immer wieder eigene und ursprüngliche Wege zu finden; er läuft nicht, wie so viele andere, Gefahr, sich selbst nachzuahmen und zu wiederholen. Bild: Erste Szene, in der die Königinmutter (Marthe Mellot) ihrem Schwiegersohn, dem Musterpatrioten Banco, ernsthafte Vorhaltungen macht.

Aufnahme Petit-Halas

MARLENE DIETRICH

Ein dankbarer, zur Verfilmung geeigneter Stoff ist das Leben der «Zarin Katharina der Großen» von Rußland. Von diesem Film gibt es zwei Fassungen. In der englischen Version spielt Elisabeth Bergner die Hauptrolle, in dem amerikanischen Film ist es Marlene Dietrich, die unter der Regie des Russen Josef von Sternberg die Gestalt der Zarin verkörpert, dieser Frau, die ihren halbidiotischen Gatten Peter ermorden ließ und mit Hilfe ihrer Günstlinge den Thron bestieg, um glorreich bis an ihr Lebensende das «Volk der Reußen» zu beherrschen. Bild: Marlene Dietrich (links) in dem Film «Die große Zarin». Die überlebensgroßen Statuen im Hintergrund sind das Werk des jungen, in Hollywood tätigen Schweizer Bildhauers Peter Balbusch.

Aufnahme Paramount

GRETA GARBO

Seit Monaten huldigt ganz Europa einer Königin. «Der Königin Christine von Schweden.» Greta Garbo ist die Trägerin der Titelrolle in diesem Film, der nächstens in Zürich vorgeführt wird. Greta Garbo stempelt durch die wundervolle Gestaltung der Königin das Werk zu einem großen künstlerischen Erlebnis.